Niederschrift

(öffentlicher Teil)

über die Sitzung des Betriebsausschusses der Stadtwerke

Sitzungstermin:	Donnerstag, 11.03.2010
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:05 Uhr
Ort, Raum:	im Speisesaal des ehemaligen Wasserwerkes Coswig (Anhalt), 1. Obergeschoss, Roßlauer Straße 71,

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Jeanette Engel

Vertretung für Bürgermeisterin Doris Berlin

Fraktion der CDU/FDP

Herr Albrecht Hatton

Herr Rudolf Quack

Herr Alfred Stein

Herr Wolfgang Tylsch

Fraktion DIE LINKE

Herr Klaus Krause

Fraktion der SPD

Frau Petra Gorn

Fraktion der FWG

Herr Wolfgang Lewerenz

Fraktion des Bürgerblocks

Herr Olaf Schumann

Vertreter der Stadtwerke

Frau Marion Brunnert

Herr Andreas Kunze

Ortsbürgermeister

Herr Hans-Peter Klausnitzer

Ortsbürgermeister Joachim Krüger

Herr Karl-Heinz Schröter

Verwaltung

Herr Matthias Mohs

Es fehlten:

Vorsitzende

Bürgermeisterin Doris Berlin

entschuldigt

Fraktion der CDU/FDP

Herr Henry Niestroj

entschuldigt

Vertreter der Stadtwerke

Frau Ulrike Bernhardt

entschuldigt

Gäste:
Keine

Beschlussfähigkeit war gegeben:

war nicht gegeben:

Protokoll:

1. **Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit. Bestätigung der Tagesordnung**
 Die Sitzung des Betriebsausschusses wurde durch Frau Jeanette Engel (FB Leiterin Gemeindeangelegenheiten, Kultur und Freizeit) in Vertretung für die krankheitsbedingt abwesende Ausschussvorsitzende, Frau Berlin, geleitet.
 Frau Engel erklärte am Anfang der Sitzung, dass sie durch den Hauptausschuss als Vertreterin der Bürgermeisterin bevollmächtigt wurde und Stimmrecht für diese Sitzung besitzt. Anschließend wurde die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung und die Beschlussfähigkeit festgestellt sowie die Tagesordnung bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	10	0	10	0	0

2. **Hinweis auf den § 31 GO LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung**
 Auf das Mitwirkungsverbot gem. § 31 GO LSA wurde hingewiesen.
3. **Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 26.11.2009**
 In der Sitzung am 24.09.2010 wurden 4 nichtöffentliche Beschlüsse gefasst. Die Niederschrift der Sitzung vom 26.11.2009 wurde ohne weitere Änderungen mit 2 Stimmenthaltungen bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	10	0	8	0	2

4. **Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse der nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung des Betriebsausschusses gemäß § 50 (2) GO LSA**
 In der Sitzung am 26.11.2009 wurden 2 nichtöffentliche Beschlüsse gefasst:

COS-BV-148/2009	Dafür:	12
	Dagegen:	0
	Enthaltung:	0
COS-BV-149/2009	Dafür:	11
	Dagegen:	0
	Enthaltung:	1

5. **Festlegung der Benutzungsentgelte des Flämingbades Coswig (Anhalt) ab Mai 2010**
Vorlage: COS-BV-175/2010
 Herr Mohs erläuterte nochmals den Beschlussvorschlag, der auf Grundlage der im Arbeitsgespräch, am 18.02.2010, getroffenen Abstimmungen und Vorschläge erarbeitet wurde.

17.05 Uhr - Herr Tylsch nimmt an der Sitzung teil.

Durch **Herrn Krause** wurde der Antrag gestellt, dass Wehrpflichtige zukünftig kein vergünstigtes Benutzungsentgelt bezahlen sollen, sondern durch sie der volle Betrag für die Nutzung des Bades zu entrichten ist.

Abstimmung Antrag Krause: Dafür : 1
 Dagegen: 8
 Enthaltung: 2

Die Position „Wehrpflichtige“ verbleibt in der Liste Benutzungsentgelt.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	11	0	10	0	1

6. **Wirtschaftsplan des Wirtschaftsjahres 2010 des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt)**

Vorlage: COS-BV-174/2010

Anhand einer PowerPoint-Präsentation wurde der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Coswig (Anhalt) des Wirtschaftsjahres 2010 durch den Betriebsleiter, Herrn Mohs, vorgestellt und erläutert.

Er führte unter anderem aus, dass die Ergebnisse der Jahre 2009 und 2010 stark durch die zu bildenden Rückstellungen für die Altersteilzeitmaßnahmen beeinflusst sind.

Zusätzlich zur verbalen und visuellen Vorstellung des Wirtschaftsplanes wurde an jedes Mitglied ein Hand out als Tischvorlage ausgereicht. In diesem, auf der PowerPoint-Präsentation beruhenden Hand out wurde der Wirtschaftsplan und die Ausführungen zu den einzelnen Bereichen des Eigenbetriebes noch ausführlicher dargelegt. Im Bezug auf die erwähnten Rückstellungen wird darin im Exkurs „Rückstellungen“ ein Berechnungsbeispiel „Grundzüge der Rückstellung bei Altersteilzeit“ aufgezeigt, um die aus den Altersteilzeitmaßnahmen entstehenden Rückstellungen zu verdeutlichen und somit verständlich zu machen.

Durch **Herrn Hatton** wurde ausgeführt, dass es – wie im Vorbericht des Wirtschaftsplanes unter Punkt 1 (Rechtsgrundlagen, Seite E2) dargestellt – Ziel sein muss, dass der Wirtschaftsplan vor Beginn des Wirtschaftsjahres aufgestellt wird. Er fragte nach, warum, unter Punkt 2 des Vorberichtes (Erläuterungen, Seite E3), bei dem, nach dem voraussichtlichen Ist des Jahres 2009 zu erwartenden Verlust das Wort „Überschuss“ steht.

Herr Mohs legte dar, dass durch das dem Betrag vorgestellte Minus eindeutig erkennbar ist, dass es sich in diesem Fall um einen negativen Betrag, einen sogenannten „Negativerfolg“ handelt, aber, wenn gewünscht, diese Wort auch in „Verlust“ geändert werden kann.

Bei den Mitgliedern des Betriebsausschusses bestand Konsens darüber, dieses Wort (Überschuss) so zu belassen.

Herr Lewerenz und Herr Krause fragten, warum sich einzelne Positionen und die Ergebnisse einzelner Bereiche der Stadtwerke (z. B. Stadtwirtschaft, Elbefähre) in den kommenden Jahren (ab 2011), entsprechend der Planung, so verändern.

Herr Mohs erläuterte, dass dieses, in den genannten Bereichen, hauptsächlich mit der Auflösung der gebildeten Rückstellungen für die Altersteilzeitmaßnahmen zusammenhängt, da die Auflösung der Rückstellungen die Personalaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des jeweiligen Wirtschaftsjahres ver-

mindern und somit auch das Gesamtergebnis verändern. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die im Wirtschaftsplan enthaltenen Erfolgspläne der jeweiligen Wirtschaftsjahre (bis 2013). Dort sind die Auswirkungen der Altersteilzeit in einer zusätzlich eingefügten Zeile dargestellt.

In anderen Bereichen sind Veränderungen in der Höhe der Abschreibungen ersichtlich.

Herr Krause fragte, warum im Bereich Flämingbad keine deutlichen Einsparungen, gegenüber dem Vorjahr, zu erkennen sind.

Herr Mohs erwiderte darauf, dass in diesem Bereich zwar ständig nach Einsparmöglichkeiten gesucht wird, aber, bei Einhaltung der jetzigen Prämissen, das Ende der Fahnenstange mehr oder weniger erreicht ist. Er verwies zum Beispiel auf die Fixkosten für Probeentnahmen, Abschreibungen, etc.. Das Bad befindet sich in einem sehr ordentlichen Zustand, dadurch entstehen selbstverständlich ebenfalls (laufende) Kosten z. B. für Rasenmähen, Streichen, etc., um diesen Zustand so zu halten. Weitere Einsparungen würden Abstriche bedeuten, die sich im Endeffekt sicherlich negativ auswirken würden.

Man muss sich darüber im Klaren sein und damit abfinden, dass der Betrieb von Bädern in der Regel defizitär und nicht gewinnbringend ist.

Dieses wurde durch **Frau Gorn** unterstrichen. Sie führte weiter aus, dass die sicherlich schlechtere Alternative wäre, das Bad zu schließen oder zu privatisieren. Bei einer Privatisierung geht außerdem jeder Einfluss verloren.

Herr Tylsch und Herr Hatton unterstützten ebenfalls die Meinung von Herrn Mohs und führten aus, dass das Flämingbad sicherlich schon lange geschlossen wäre, wenn es nicht den Stadtwerken übertragen worden wäre und der entstehende Verlust, in Bezug auf das Gesamtergebnis der Stadtwerke, mit den Gewinnen anderer Bereiche, z. B. Stadtwirtschaft, kompensiert würde.

Herr Tylsch erinnerte außerdem daran, welche Verluste jährlich beim Betrieb des Bades durch die Stadt zu verzeichnen waren. Durch die Stadtwerke wird das Bad effizienter und mit geringeren Verlusten, als bei der Stadt, betrieben und durch die Gründung der DLRG wurden schon in erheblichem Maß Personalkosten eingespart.

Herr Hatton sagte, dass man den Stadtwerken für die Betreuung, das Erscheinungsbild und den Zustand des Flämingbades dankbar sein muss. Mit dem Flämingbad wird den Einwohnern etwas geboten, was als freiwillige Aufgabe der Stadt, schon auf Grund der Haushaltssituation, wenn überhaupt, dann nur äußerst schwer umsetzbar wäre.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	11	0	11	0	0

7. Anträge, Anfragen und Mitteilungen

Herr Mohs informierte, dass das Verwaltungsgericht Halle, im Verwaltungsstreitverfahren mit der Agrargesellschaft Klieken, den Termin für die mündliche Verhandlung auf Dienstag, den 23. März 2010, 13.00 Uhr, anberaumt hat.

Coswig (Anhalt), den 18.03.2010

Berlin
Bürgermeisterin

Schmidt
Protokollantin